

Aufsuchende zahnmedizinische Betreuung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

das alte Jahr geht zu Ende und das neue Jahr wird für die Senioren ZahnMedizin neue Vereinbarungen für die Behandlung von Menschen mit Pflegebedarf bringen. Die Politik hat uns Zahnärzten zugehört.

Gemeinsam mit den Standesvertretern der Bundeszahnärztekammer und der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung sowie den Vertretern der Menschen mit Behinderungen haben wir eingefordert, anzuerkennen, dass die zahnmedizinische Versorgung der Menschen mit Pflegebedarf und mit Behinderungen andere Bedarfe hat als allgemeinmedizinisch gesunde Patienten. Wir benötigen deutlich mehr Zeit beim Behandeln und müssen die Pflege, die Betreuer und die Angehörigen in die zahnmedizinische Betreuung einbeziehen.

Wir wiesen die Politiker darauf hin, dass der Mensch mit Pflegebedarf genau die gleichen Leistungspositionen in Anspruch nehmen können sollte, wie ein gesunder Patient. Spezielle Leistungen, die zudem aufgrund der Pflegebedürftigkeit bei den Patienten benötigt werden, sind bisher im Leistungskatalog nicht verankert. Dies wird sich ab Mitte 2018 ändern, neue Positionen sind im gemeinsamen Bundesausschuss herausgearbeitet. Die aufsuchende zahnmedizinische Betreuung wird dadurch gestärkt, was auch notwendig ist. Eine gute Nachricht.

Aus diesem Grunde haben wir diese Ausgabe der mobilen Zahnmedizin gewidmet. Auch 2018 wird dieses Thema in unserer Zeitschrift weitergeführt. Die Versorgung von Menschen mit Pflegebedarf wird in mehreren Ausgaben intensiv thematisiert. Dafür wurden Fachartikel von aktiven Gerostomatologen, Ärzten und Juristen für viele Bereiche der aufsuchenden Betreuung verfasst. Außerdem werden verschiedene Konzepte der aufsuchenden Betreuung vorgestellt, in denen sich jeder Zahnarzt wiederfinden kann.

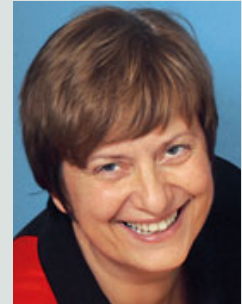
Liebe Kolleginnen und Kollegen, wir stellen Ihnen viele Tipps zur Verfügung. Mobile Zahnmedizin: ja, aber wie? Vielleicht erst einmal klein anfangen, mit einem Screening der Patienten in der nahegelegenen Senioreneinrichtung? Macht es Ihnen und Ihrem Team Freude, den Menschen an deren Lebensabend ein gutes Gefühl im Mund zu ermöglichen? Auch kann die Fortbildung von Pflegepersonal für das Team ein weiteres Ziel sein. Im Kollegenkreis gibt es sehr unterschiedliche Motivationen und Modelle, um aktiv und damit mobil zu werden. Wenn Sie und Ihr Team in die neue Aufgabe hineingewachsen sind, möchten Sie im nächsten Schritt vielleicht auch Füllungen mobil legen können. Dafür wäre eine mobile Einheit notwendig, die sich übrigens mit den veränderten Abrechnungsmöglichkeiten bald einfacher realisieren lassen wird.

Packen wir die mobile Versorgung gemeinsam auch in 2018 an, die Deutsche Gesellschaft für Alters ZahnMedizin unterstützt Sie dabei gern. Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen ein erlebnisreiches und gesundes Jahr 2018!

Ihre



Ina Nitschke



Prof. Dr. Ina Nitschke, MPH
*Präsidentin der Deutschen
Gesellschaft für Alters ZahnMedizin*
E-Mail: ina.nitschke@dgaz.org